

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Augenschein für Papstbesuch in Liechtenstein

Gestern Mittwoch weilte Pater Roberto Tucci, Generaldirektor von Radio Vatikan und Reisemarschall des Papstes, im Fürstentum Liechtenstein, um die Örtlichkeiten des Papstbesuches vom 8. September 1985 zu besichtigen und mit den liechtensteinischen Behörden Gespräche über die endgültige Programmgestaltung des Papstbesuches zu führen. Der Tag des Papstbesuches im Fürstentum Liechtenstein beginnt mit einer Eucharistiefeier im Sportpark Eschen-Mauren, wo Pater Tucci von Zürich kommend mit dem Helikopter gelandet ist. Das Programm vom 8. September 1985 sieht im weiteren Begegnungen mit der fürstlichen Familie und mit der Regierung, einen Gottesdienst mit Kranken, Invaliden und Betagten sowie eine Begegnung mit Jugendlichen vor. Nach der Landung von Pater Tucci, dem Reisemarschall des Papstes, auf dem Sportpark Eschen-Mauren stellte sich die Delegation zu einem Erinnerungsfoto (Bild oben). Von links erkennen wir Dr. Emil Schaedler, OK-Präsident für den Papstbesuch, neben ihm Reisemarschall Tucci aus Rom, Bildmitte Dekan Näscher und der Bischöfliche Kanzler Wolfgang Haas, ganz rechts Aldina Nutt. Bild unten: Adolf Ott, zuständiger Leiter für Bauten und Technik im OK, erklärt Pater Tucci anhand des Planes den Ablauf des Papstbesuches am 8. September im Sportpark. (Bilder: Eddy Risch)



Jordanischer Diplomat ermordet

«Islamischer Heiliger Krieg» bekennt sich zu Attentat in der Türkei

Ankara (AP) In Ankara ist am Mittwoch morgen der Erste Sekretär der jordanischen Botschaft, Said Sati, einem Attentat zum Opfer gefallen, als dessen Urheber in einem Telefonanruf die moslemische Organisation «Islamischer Heiliger Krieg» bezeichnet wurde. Nach Mitteilung der Polizei wurde der 40jährige Diplomat am Steuer seines Wagens, mit dem er von seiner Wohnung im Stadtteil Cankaya zur Botschaft fahren wollte, von einem Unbekannten mit mehreren Schüssen in den Kopf getötet. Der Attentäter entkam.

Bei einer Grossfahndung der Polizei wurden mehrere Verdächtige festgenommen, deren Aussehen den Beschreibungen von Augenzeugen entsprach. Das jordanische Aussenministerium sprach von einem «tyrannischen und feigen Akt» und versicherte, dass sich Jordanien durch das Attentat nicht in seiner Politik beeinträchtigen lassen werde.

Erstes Schlosskonzert seit 17 Jahren auf Gutenberg

Schlusskonzert des Blockflötenkurses der Internationalen Meisterkurse in Liechtenstein

(gs) - Rund zweihundert Zuhörer erlebten am Dienstagabend eine Premiere auf Schloss Gutenberg. Erstmals seit 17 Jahren - damals war es ein Konzert des Roten Kreuzes - war der Innenhof des Schlosses Schauplatz eines Konzertabends. Er finde es besonders sinnvoll, wenn der Start gerade mit den Internationalen Meisterkursen erfolge, führte Josef Frommelt, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule und Vater der Internationalen Meisterkurse bei seiner kurzen Begrüssung aus. Er dankte allen, die dazu beigetragen hätten, dass diese Serenade auf Schloss Gutenberg heute stattfinden könne. Für einmal sei es der Sport und die Musik, die sich sehr sinnvoll ergänzen. Zuerst habe man - auf dem Weg hier herauf - Sport getrieben und nun habe die Musik das Wort.

Es war eine wohl einmalig schöne Atmosphäre im Innenhof von Schloss Gutenberg. Der herrliche Sommerabend - es war taghell bis etwas nach neun Uhr - war das berühmte Tüpfchen auf dem i. Paul Good hatte mit einigen Blumenarrangements den Innenhof in einen freundlichen und würdigen Konzertraum verwandelt.

Das Schlusskonzert des Blockflötenkurses von Prof. Hans Maria Kneihns und Rudolf Hofstötter wurde bereichert durch die Mitwirkung von Teilnehmern des Orgel-, Gesangs- und Cellokurses. Obschon im Verlaufe des Konzertes unterschiedliche Fortschritte sichtbar wurden, hinterliess das Konzert einen ausgezeichneten Gesamteindruck. Die Zuhörer sparten denn auch nicht mit begeistertem Applaus für die virtuos und musikalisch wie gestalterisch hervorragenden Darbietungen. Gespielt wurden vor allem Werke des 16. Jahrhunderts, in dem die Flöte neben Cembalo und Harfe sicher das dominierende Instrument am Hofe war. Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach lieferten den Hauptanteil an dieser Schloss-Serenade. Werke von Giovanni Battista, G. Frescobaldi, G. B. Fontana und F. Barsanti ergänzten zusammen mit dem 1926 geborenen Luciano Berio das anspruchsvolle Programm. Die Leistung der jungen Künstler muss noch um einiges aufgewertet werden, wenn man weiss, dass für die Einstudierung dieses Konzertes nur gerade drei Tage blieben.

Den Auftakt machte die Kantate Nr. 175 von J.S. Bach, Ursula Spoden (BRD), Sopran, begleitet von Christine Pusch, Christa Tragöwer (A) und Gabriele Neumeier (BRD), alle Blockflöten, sowie von Ingibjörg Schnabel (BRD), Violoncello, und Isolde Kittel (BRD), Cembalo.

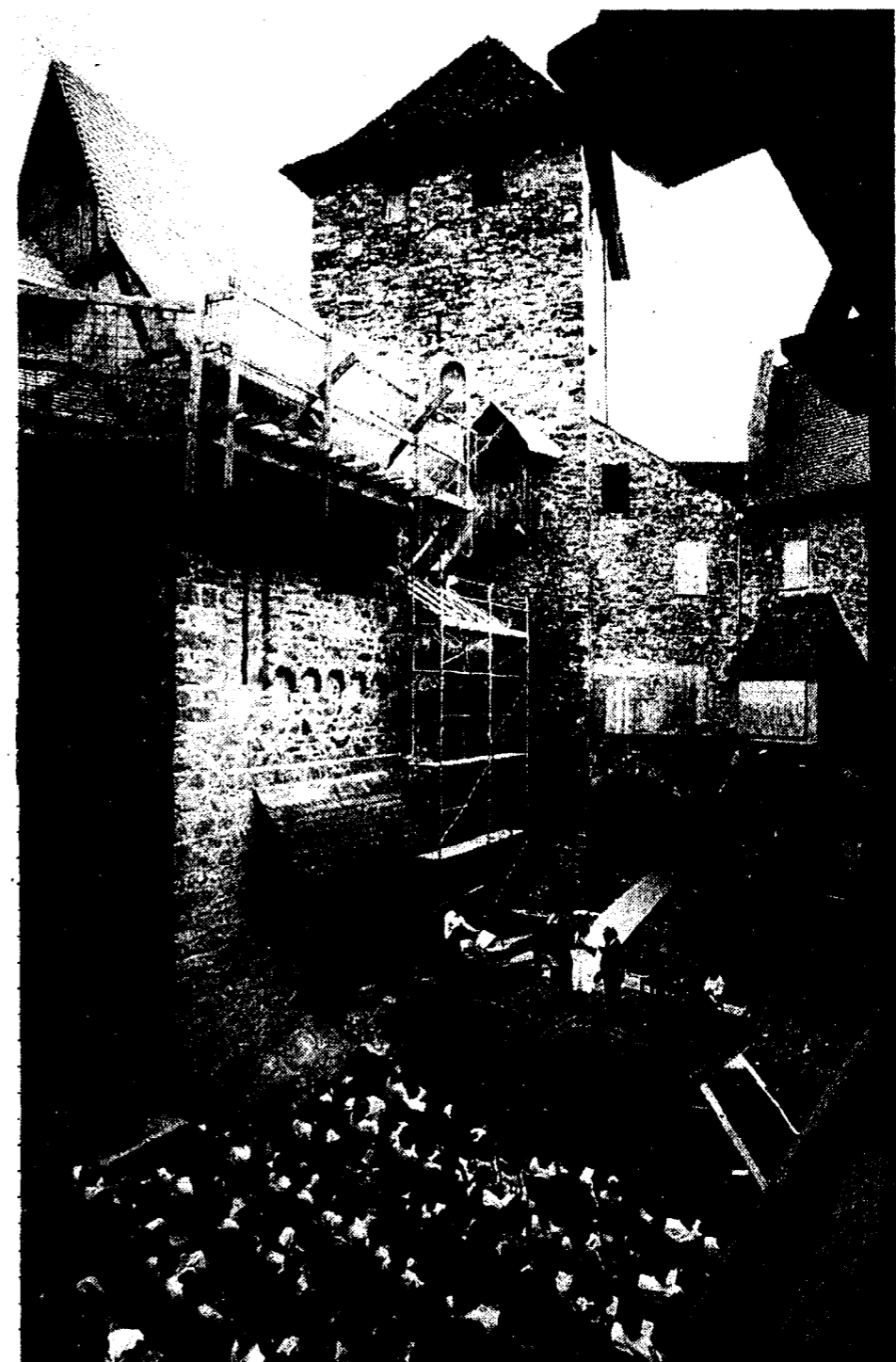
In der einfühlsam vorgetragenen Arie wurde sehr sauber intoniert und ein ausgeglichener Chorklang erreicht. Sehr schön die Cellopartie.

Radulescu als Notenblätterer!

Nicht schlecht gestaunt hat man bei der technisch sehr schwierigen Sonata per due Canti, von Giovanni Battista. Kein

geringerer als Prof. G. Radulescu, der schon seit Jahren den Orgelkurs leitet, stand neben den beiden Flötistinnen Isabella Lehmann und Monika Musch (BRD) und blätterte die Noten. Wie man später erfuhr, handelte es sich dabei um eine Wette. Geradezu virtuos die Wiedergabe

(Fortsetzung auf Seite 2)



Erstes Schlosskonzert seit 17 Jahren auf Gutenberg Balzers: 200 Zuhörer erlebten vorgesternabend eine Premiere im Rahmen der Internationalen Meisterkurse. Unsere Bild: Blick in den Schlosshof anlässlich des Schlusskonzertes des Blockflötenkurses. (Bild: Eddy Risch)

Haftpflichtversicherung für Autos wird teurer

Auch Lastwagenbesitzer zahlen mehr - Motorräder werden immer günstiger

(spk) Auch wenn die Schadenfälle bei Personwagen im vergangenen Jahr leicht zurückgingen, wird die Haftpflichtversicherung im kommenden Jahr teurer werden. In einem am Mittwoch veröffentlichten Zwischenbericht kommt die eidg. Konsultativ-Kommission zum Schluss, dass die Motorradfahrer mit einer weiteren Prämienreduktion rechnen können, wogegen die Lastwagenbesitzer infolge grösserer Schäden stärker zur Kasse gebeten werden dürften.

Die Eidgenössische Konsultativ-Kommission für die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung (KKMHV) wird bis zum Herbst ihre Tarifempfehlungen ausarbeiten und dem Bundesamt für Privatversicherungswesen vorlegen. Die Aufsichtsbehörde wird ihren Entscheid über die Prämien 1986 hierauf fällen. Dabei bildet der Schadenaufwand pro 1984 versichertes Fahrzeug (Schadenbedarf) den Ausgangspunkt für die Festsetzung der Prämien 1986. Zusätzlich muss geschätzt werden, wie sich die Zahl der Schäden und der Schadenaufwand im kommenden Jahr weiterentwickeln werden. Dabei

spielen der Anstieg der Konsumentenpreise sowie der Löhne und Gehälter eine Rolle, ebenso die Entwicklung des Verkehrsgeschehens, der Einfluss von Unfallverhütungsmassnahmen und Änderungen in der Gesetzgebung. Zu bestimmen ist zudem der Betrag, welcher aus Zinseinnahmen und nicht verteilten Überschüssen aus früheren Jahren an die Prämien 1986 angerechnet werden kann.

Prämienreduktion für Personwagen

Bei der Fahrzeugkategorie Personwagen ist trotz günstiger Schadenentwicklung im Jahre 1984 (227 369 Schadenfälle stehen 229 548 Fällen im Jahre 1983 gegenüber) mit einer Prämienreduktion zu rechnen. Zudem, so ist dem Zwischenbericht zu entnehmen, hat sich der pro Schaden aufgewendete Betrag auf dem Vorjahresniveau stabilisiert, währenddem der pro Jahresrisiko aufgewendete Schadenbetrag, welcher als Ausgangspunkt für die Prämienberechnung dient, erheblich abnahm. Begründet wird eine Prämienreduktion trotz diesen günstigen Entwicklungen mit fehlenden zur Verfü-

gung stehenden Mitteln. Da die Überschüsse aus früheren Jahren bereits weitgehend für den Tarif 1985 verwendet wurden, sei mit einer Prämienreduktion zu rechnen.

Motorräder günstiger - Lastwagen teurer

Im vergangenen Jahr haben sich die Schadenfälle bei Motor- und Kleinmotorrädern von 7785 im Jahre 1983 auf 7508 vermindert. In dieser Kategorie stehen zudem wiederum Überschüsse zur Verfügung. Nach den Prämienenkungen der letzten Jahre können voraussichtlich weitere Ermässigungen vorgenommen werden.

Bei den Lastwagen und den übrigen Nutzfahrzeugen hat sich die Schadenentwicklung im Jahre 1984 deutlich verschlechtert. Die Schadenfälle stiegen in dieser Kategorie von 42416 auf 44182. Laut Konsultativ-Kommission werden die Halter dieser Fahrzeuge erneut mit einer Prämienreduktion zu rechnen haben, zumal auch der Schadenaufwand pro Schaden durchschnittlich um fast 200 Franken gestiegen ist.